



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Bahnhof Hüntwangen-Wil

**Gemeinde**

Hüntwangen

**Bezirk**

Bülach

**Ortslage**

Hüntwangen

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Bahnhofstrasse 1  
Bauherrschaft Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft NOB  
ArchitektIn Gustav Wülfke  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1895–1897  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

**Objekt-Nr.**

06100001

**Festsetzung Inventar**AREV Nr. 0452/2021 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Die vom Bahnhofarchitekten Gustav Wülfke (1840–1904) stammende Station Hüntwangen–Wil ist ein wichtiger Zeuge aus der Spätzeit des privaten Eisenbahnbaus in der Schweiz. Das Aufnahmegebäude mit angebautem Güterschuppen von 1895–1897 präsentiert auch nach baulichen Erweiterungen im 20. Jh. ein harmonisches Erscheinungsbild. Die Station ordnet sich ein in die Reihe gut erhaltener Kleinbahnhöfe an der Bahnstrecke Eglisau–Schaffhausen, die Architekt Gustav Wülfke ab 1890 als Normtypus für die Nordostbahn (NOB) entworfen hatte. Bereits 1873 lag die Konzession für den Bau dieser Bahnstrecke vor, verzögerte sich aber wegen des vom Bundesrat verhängten Moratoriums. Damit reagierte der Bundesrat auf die Wirtschaftskrise, die sich ab 1876 auch auf private Eisenbahngesellschaften wie die NOB auswirkte. Charakteristisch für die Architektur der an Moratoriumslinien errichteten Bahnhofgebäude ist die an ländliche Verhältnisse angepasste spätklassizistische Bauweise, die sich mit Elementen aus der traditionellen Holzbauweise und dem aufkommenden Reformstil verbindet. Typische Merkmale der Bauten der Moratoriumslinien sind: das Krüppelwalmdach mit Elementen des Schweizer Holzstils, das bandartige Dachgesims und die geohrten Stichbogenfenster im EG.

## Schutzzweck

Erhalten der Bahnstation mit Aufnahmegebäude und Güterschuppen (1895–1897) sowie dem Kehrfirstanbau von 1907. Erhalten der Bauvolumen, der bauzeitlichen Substanz und der Bauform und -teile, die für den Typenbau der Landstationen charakteristisch sind. Erhalten des im NO vorgelagerten Platzes mit Wandbrunnen und Kastanienbaum als gestalterische Raumelemente.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Die Bahnhofstation Hüntwangen-Wil befindet sich weit abseits der beiden Dörfer auf einem langgezogenen, nah an der Gemeindegrenze zu Eglisau liegenden Areal. Gegen W breitet sich ein grosses Waldstück bis zu den Kiesgruben aus. Gegen NO schliessen Einkaufsläden, gegen SW ein Industriequartier an. Das Bahnhofgebäude und die weiter nordöstl. befindlichen Velounterstände begrenzen einen kleinen Platz mit einem grossen Kastanienbaum und einem modernen Brunnen. Das auf der anderen Strassenseite im NW errichtete WC-Häuschen (Bahnhofstrasse 1a; Vers. Nr. 00283) und der ausserhalb der Station im NO liegende Gasthof «Zur Station» (Bahnhofstrasse 6; Vers. Nr. 00006) erhöhen die Qualität als Ensemble.



## **Bahnhof Hüntwangen-Wil**

### **Objektbeschreibung**

Die Bahnstation besteht aus dem Aufnahmegebäude und dem südwestlich in Verlängerung des Firstes angebauten Güterschuppen. Das Aufnahmegebäude ist ein verputzter Mauerbau mit Viertelwalmdach über hohem Kniestock. Es weist zwei Vollgeschosse und ein ausgebautes DG auf. Der NO-Seite ist ein Kehrfirstanbau von gleicher Kubatur, Dachform und Architektur angegliedert. Die im EG liegenden Fenster und Türen weisen breite, leicht gohrte Stichbogenrahmen auf, die Fenster im OG zeigen schlichte rechteckige Gewände. Alle Fenster sind mit Blendkonsolen und Jalousieläden mit kleinen, ausgesägten Zierformen versehen. Ein glattes, vorgeblendetes Band markiert den Übergang zwischen Dachansatz und Wandflächen. Die dekorativ geschnitzten Pfettenköpfe der Dachkonstruktion ruhen auf hölzernen Konsolen.

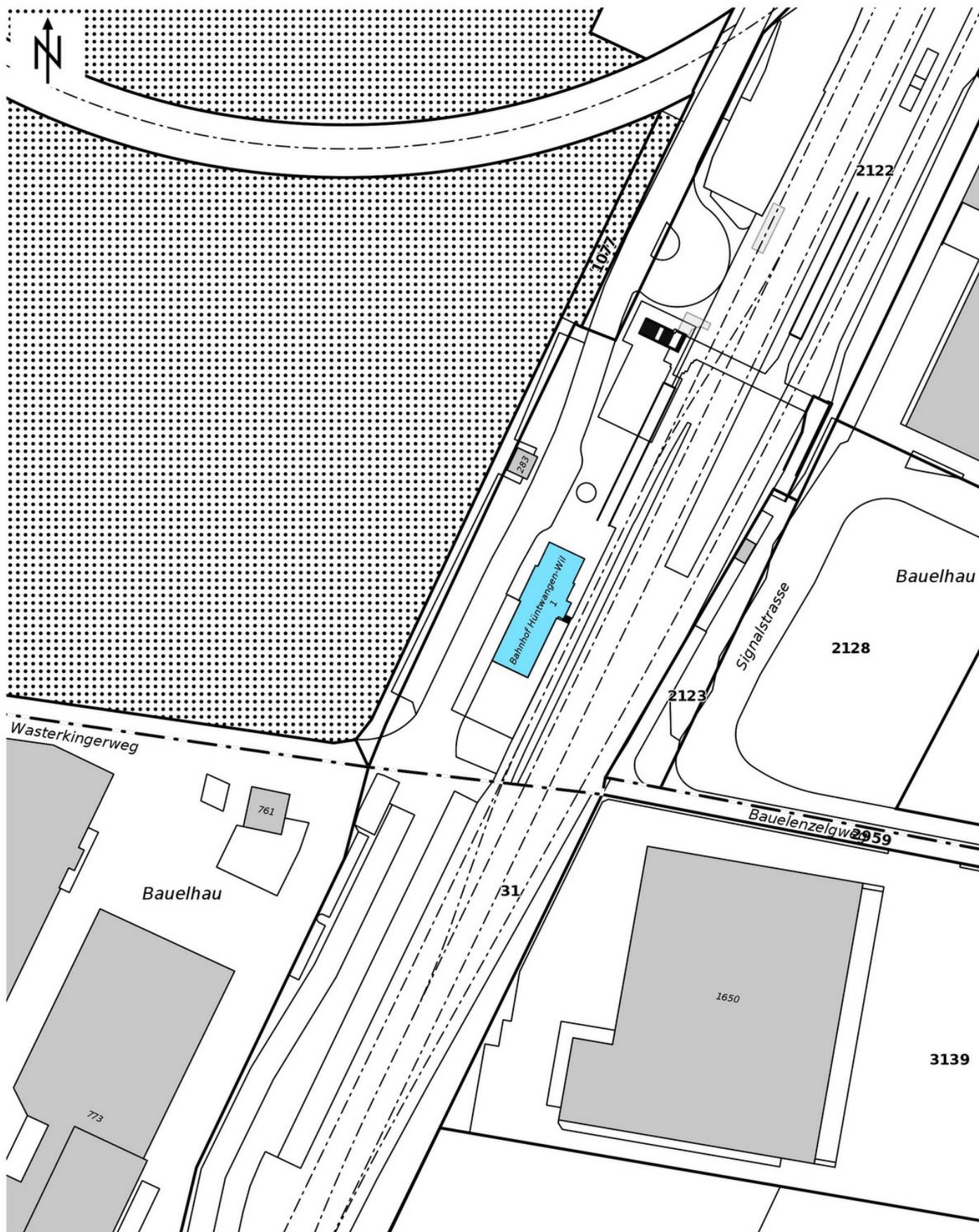
Der als Holzskelettbau mit senkrechter Bretterschalung errichtete Güterschuppen steht auf einem breiten rustizierten Sockel aus Kalkstein, der gegen S und gegen SO eine Rampe bildet. Im NW ist der Längsseite des Gebäudes eine moderne Rampe aus Beton vorgelagert. Auffallend ist die Brettverschalung des flachen Giebelfeldes der SW-Fassade: Sie weist an der unteren Kante einen Zackenschnitt mit kleinen Zierlöchern auf. Darunter wurde die Wand später vermauert und mit einem zentralen Fenster versehen. Das flache Satteldach bilden an den Längsseiten tiefe Vordächer mit langen Flugpfetten aus; letztere ruhen auf mit Streben verschraubten Zangen. Sämtliche Pfetten- und Rafenköpfe sind wie die Konsolen mit Zierschnitten versehen.

### **Baugeschichtliche Daten**

1895–1897	Bau des Aufnahmegebäudes und Güterschuppens sowie des Gasthofs «Zur Station» (Vers. Nr. 00006), heute Restaurant Bahnhof
1902	Die Schweizerische Bundesbahnen SBB übernehmen die Linien der Nordostbahn (NOB)
1907	Erweiterung des Aufnahmegebäudes nach NO um einen zweigeschossigen Anbau
1. H. 20. Jh.	Vergrößerung des Güterschuppens
M. 20. Jh.	Erstellung eines kleinen Wandbrunnens an der NO-Fassade des Aufnahmegebäudes
1960	Bau des WC-Häuschen (Vers. Nr. 00283) anstelle eines Vorgängerbaus
1961	Anbau eines Stellwerks am Aufnahmegebäude auf der Gleisseite
1980	Vergrößerung des Stationsbüros, indem Teile des Wartesaals abgetrennt und dem Stationsbüro zugeschlagen werden
1995–1996	Ausbau des Bahnhofs mit je zwei Gleisen für den Güter- und den Personenverkehr, Erstellung eines langen Zwischenperrons, einer Unterführung und eines neuen Stellwerks
2014	Fassadenrenovation am Aufnahmegebäude auf Basis einer restauratorischen Farbuntersuchung

### **Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Hans Bölsterli u.a., Brückenschlag. 100 Jahre Bahnlinie Eglisau-Neuhausen am Rheinfluss 1897–1997. Zürich 1997, S. 38–53, Abb. S. 37, 41, 45, 48, 50.
- Typologisches Inventar der Bahnhöfe, Hüntwangen, Vers. Nr. 00001, März 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



**Bahnhof Hüntwangen-Wil**



Bahnhof Hüntwangen-Wil, Aufnahmegebäude mit Güterschuppen, Ansicht von NW, 07.02.2019 (Bild Nr. D100573\_86).



Bahnhof Hüntwangen-Wil, Aufnahmegebäude mit Güterschuppen, Ansicht von O, 12.12.2014 (Bild Nr. D100573\_96).

**Bahnhof Hüntwangen-Wil**



Bahnhof Hüntwangen-Wil, Aufnahmegebäude, Ansicht von NO, 07.02.2019 (Bild Nr. D100573\_87).



Bahnhof Hüntwangen-Wil, Ansicht von SW, 07.02.2019 (Bild Nr. D100573\_88).

**Bahnhof Hüntwangen-Wil**



Bahnhof Hüntwangen-Wil, Güterschuppen, Teilansicht von NW, 07.02.2019 (Bild Nr. D100573\_89).



Bahnhof Hüntwangen-Wil, Güterschuppen, Ansicht von SW, 07.02.2019 (Bild Nr. D100573\_92).